

# Landkreis gründet Jugendberufsagentur

Kooperation soll mehr Jugendliche in Arbeit bringen

Von Julia Renner

**SCHWALM-EDER.** Der Landkreis Schwalm-Eder plant, zusammen mit dem benachbarten Kreis Waldeck-Frankenberg, eine Jugendberufsagentur (JBA) zu gründen. Sie soll jungen Menschen bis zum Alter von 27 Jahren den Übergang zwischen Schule und Beruf erleichtern. Der Kreistag hat der Schaffung der Agentur bereits zugestimmt.

Ziel der Kooperation, so ist es im Entwurf des Vertrags festgehalten, ist die „Vermittlung von Jugendlichen in den Ausbildungs- und/oder Arbeitsmarkt sowie die Steigerung des Anteils junger Menschen, die Berufsausbildung oder ein duales Studium vor-

Ort absolvieren, um ihnen auf dem regionalen Arbeitsmarkt einen perspektivischen Ansatz zu ermöglichen“.

Grundsätzlich soll sich die Jugendberufsagentur an alle jungen Leute richten, im Fokus werden aber „benachteiligte junge Menschen“ stehen, auch junge Flüchtlinge. Durch gemeinsames Handeln der beteiligten Partner solle „problematischen Biografieverläufen entgegengewirkt“ werden, so lautet ein Ziel. Das Motto sei: „Kein Jugendlicher darf verloren gehen.“

Durch die Jugendberufsagentur soll auch die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss gesenkt werden, ebenso die Zahl der Ausbildungsabbrecher.

In beiden Landkreisen soll dafür eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden, die jeweils für die Umsetzung der Ziele verantwortlich ist. Geplant sind, so die Agentur realisiert wird, gemeinsame Informationsveranstaltungen, Lotsen, die bei der Ausbildungs- und Berufswahl helfen sowie individuelle Beratungen. Zudem soll ein Kernangebot geschaffen werden, das alle Maßnahmen und Aktivitäten wie Beratung, Förderung und Begleitung bündelt.

Weiterhin ist die Entwicklung einer virtuellen Jugendberufsagentur als Wegweiser und Anlaufstelle für Jugendliche, Eltern und Partner geplant.

**HINTERGRUND,  
ZUM TAGE, SEITE 2**

## Hintergrund

### Mehrere Partner sind mit im Boot

Die Landkreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg, die Agentur für Arbeit Korbach und die Jobcenter Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg sowie das Staatliche Schulamt für beide Landkreise wollen eine Kooperationsvereinbarung über die Gründung der Jugendberufsagentur unterzeichnen.

Gemeinsam soll dann Transparenz geschaffen werden, um trägerübergreifend Bedarfe und Angebote zu ermitteln, außerdem sollen über eine IT-Plattform Informationen ausgetauscht werden. Gewährleistet werden sollen auf diese Weise Integrations- und Hilfsangebote.

Stimmen die Kreisgremien zu, tritt die Vereinbarung am Tag der Unterzeichnung in Kraft. Gültig ist diese zunächst bis 31. Dezember 2020. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht mit sechsmonatiger Frist gekündigt wird. (ren)

## ZUM TAGE

### Kritisch begleiten

Julia Renner über die geplante Berufsagentur

**M**ehr junge Menschen in den (heimischen) Arbeits- und Ausbildungsmarkt integrieren, die Zahl der Ausbildungsabbrecher senken, vor allem benachteiligte Jugendliche nicht aus dem Blick verlieren: Die Ziele der geplanten Jugendberufsagentur sind richtig, aber auch sehr ehrgeizig. Unklar ist, ob sie sich tatsächlich erreichen lassen.

In Schwalm-Eder gibt es zahlreiche Angebote unterschiedlicher Träger für junge Menschen, die an der Schwelle von der Schule zum Arbeitsleben stehen. Vergleichbare Angebote wird es im Nachbarlandkreis geben. Nun sollen Maßnahmen gebündelt und ergänzt werden, mehrere Träger wollen sich dafür zusammenschließen. Allein angesichts der geografischen Größe der zwei Landkreise sieht das nach einer Mammutaufgabe aus. Gerade dann, so könnte man befürchten, geraten Jugendliche aus dem Blick, die besonderer Begleitung bedürfen.

Wie viel die neue Agentur tatsächlich bringt, muss in den kommenden zwei Jahren genau beobachtet und kritisch bewertet werden.

frankenberg@hna.de

# Jugend in Jobs bringen

**Mehr zum Thema:** Neue Agentur soll Übergang von Schule in Beruf verbessern

Von Julia Renner

**WALDECK-FRANKENBERG.** Der Landkreis will zusammen mit dem Schwalm-Eder-Kreis, den beiden Jobcentern, dem Schulamt und der Agentur für Arbeit eine Jugendberufsagentur (JBA) gründen. Die wichtigsten Fragen und Antworten dazu im Überblick:

**? Welche weiteren Partner gehören zur geplanten Jugendberufsagentur?**

! Neben den Unterzeichnern der Kooperationsvereinbarung, die fest dabei sind, gibt es weitere Bündnispartner. Das könnten die Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Schulsozialarbeit und -verwaltung, Sozialverwaltung und Beratungsstelle sowie freie Träger der Jugendberufshilfe sein. Sie werden entweder feste Beratungszeiten haben oder nach Bedarf eingeschaltet. Weitere Beratungseinrichtungen könnten folgen.

**? Welche Angebote macht die Jugendberufsagentur?**

! Zum einen soll die Agentur neue Angebote und Ideen entwickeln, in die alle Partner involviert werden. Zum anderen sollen bereits bestehende, landkreisweite Projekte weiterentwickelt und vor allem auch über die Landkreisgrenze hinaus verknüpft werden. Dazu gehören Angebote wie beispielsweise Jump (Jugend mit Perspektive).

Auch soll es „jugendspezifische Aktivitäten“ geben sowie Infoveranstaltungen und eine virtuelle Jugendberufsagentur als Anlaufstelle. Dopplungen sowie Über- oder Unterangebote in den Landkreisen soll es



**Ausbildung in der Region:** Das Bild zeigt eine Schülergruppe an der Hans-Viessmann-Schule. Die geplante Jugendberufsagentur will mehr junge Menschen in Ausbildung und duales Studium bringen, vor allem im Landkreis.

Archivfoto: pr

so nicht mehr geben. Ist unklar, welcher Partner in einem Fall weiterhelfen könnte, gibt es Fallkonferenzen der Beteiligten samt der Jugendlichen.

**? Wie genau soll die Jugendberufsagentur aufgebaut sein?**

! Um beide Landkreise miteinander zu verbinden, wird es jeweils eine Koordinierungsstelle geben. Hier im Landkreis soll diese beim Fachdienst Soziale Angelegenheiten angesiedelt werden. Neues Personal wird dafür nicht eingestellt, die Koordinierungsstelle in Waldeck-Frankenberg übernimmt Bil-

dungskoordinatorin Lara Kurzrock. Bilden können sich auch themenspezifische Fachgruppen. Eine operative Arbeitsgruppe entwickelt Angebote, eine Steuerungsgruppe legt die Leitlinien fest.

**? Wie entstand die Idee zur Jugendberufsagentur?**

! Entstanden ist das Projekt aus einer Zusammenarbeit der beiden Landkreise mit der Agentur für Arbeit. Dabei ging es zunächst um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. In Workshops sei dann die Idee entstanden, das allen Jugendlichen zugänglich zu machen, Karl-Friedrich Frese, Erster

Kreisbeigeordneter, jetzt in der Sitzung des Kreis-Sozialausschusses. „Viele junge Menschen finden sich in der Gesellschaft nicht zurecht“, sagte er. Die wolle man „an die Hand nehmen und mitnehmen“.

**? Ist eine solche Agentur ein ganz neues Konzept?**

! Nein, es gibt sie bereits in einigen kreisfreien Städten in Hessen, so Frese. Neu sei aber die interkommunale Zusammenarbeit zweier Landkreise, auch die Einbindung eines Schulamts sei neu. „Das Schulamt ist ein wichtiger Partner.“